

Schadet nicht: Blick zu Nachbarn

Die Darstellung Alfred Weitnauers (der wie sein Förderer Otto Merkt im „Dritten Reich“ Mitglied der NSDAP war) kann nach historisch-wissenschaftlichen Gesichtspunkten nur als sehr einseitige Informationsquelle gelten. Sie blendet alle kritischen Aspekte von Merkts Leben und Wirken konsequent aus und zeichnet Merkt als einen zwar etwas schrulligen, ansonsten aber verdienstvollen Heimatforscher, der mit den Nationalsozialisten nichts am Hut hatte und für seine Heimatstadt Kempten viel erreichen konnte. Es ist wirklich an der Zeit, eine neue und vorurteilsfreie Bewertung unter Einbeziehung aller vorhandenen Archivquellen vorzunehmen. Ein vergleichender Blick in die Allgäuer Nachbarstädte Kemptens könnte dabei nicht schaden.

Manfred Heerdegen

Der Leserbrief ist am 16. Juni in der Allgäuer Zeitung erschienen und bezieht sich auf den Leserbrief „Merkt konnte vieles bewegen“, der am 12.06.2020 in der Allgäuer Zeitung zur Debatte um die Bewertung des ehemaligen Kemptener OB, der während der NS-Zeit wirkte, erschien.